

Handlungsbedarf Fliessgewässer Kanton Schwyz: Strategische Planung
Mitwirkung der Bezirke und der kantonalen Fachstellen (März - August 2020)
Zusammenfassung

Anhang B
c. Ergebnisse

C: Ergebnisse	
Frage C.1.:	Sind Sie mit den in Kartenform dargestellten Ergebnissen der Revitalisierungspriorität einverstanden?

Frage	Absender	Antrag	Begründung	Stellungnahme AfG	Anpassung/Fazit
C.1.	AWN				
C.1.	AfU	Ja			
C.1.	BD	Nein	Siehe B2		
C.1.	BezH	Ja			
C.1.	Beize	Ja, jedoch gibt es eine Frage zur Darstellung	Ist angedacht die Pläne interaktiv Online anzubieten? Damit eine detaillierte Ansicht über die einzelnen Gewässerabschnitte möglich ist?	Für den Handlungsbedarf wird ein Geodatenmodell erstellt und den Behörden (Gemeinden und Bezirke) über das WebGIS des Kantons zur Verfügung gestellt.	Ein Geodatenmodell zum Handlungsbedarf wird über das WebGIS des Kantons den Behörden (Gemeinden und Bezirke) zur Verfügung gestellt.
C.1.	BezG	Ja			
C.1.	VD	Ja	Anregung: für Bezirksgrenze eine andere Farbe als rot wählen	Die Karten werden nach Mitwirkung überarbeitet und angepasst.	Im Schlussbericht (nach Mitwirkung) werden die Karten überarbeitet.
C.1.	BezK	Ja	Allenfalls sind Anpassungen nach der Auswertung und Beurteilung der Mitwirkungsergebnisse vorzunehmen.	Die Karten werden nach Mitwirkung überarbeitet und angepasst.	Im Schlussbericht (nach Mitwirkung) werden die Karten überarbeitet.
C.1.	BezM	Nein	Anpassung der Linienführung beim Taulenbach: Hat nur ein Gerinne südl. der Autobahn Abstufung Vororientierungen Priorität hoch beim Chessibach / Summerholzbach: Siedungsgebiet/realisiertes HW-Schutzprojekt Vororientierung 2008 Risletenbach (Gätzibach), Flugplatz Wangen, Abstufung im Bereich Flughafen: Start- und Landebahn	Taulenbach: Linienführung / Gerinne wird bei der Erstellung des Geodatenmodells über die Referenzierung mit den Datensatz Fliessgewässer angepasst. Risletenbach: Restriktionen (z.B. ein Flughafen) werden bei der Ermittlung des Handlungsbedarfs nicht beigezogen Diese sind im Rahmen der Massnahmenplanung (Konzept, Vorprojekt, Bauprojekt) resp. der Definition des Projektzustand zu berücksichtigen. Summerholzbach: vgl. Stellungnahme zu dem Antrag in der Vorschlagsliste für einen Richtplaneintrag (Fragen D).	Linienführung wird im Rahmen der Übertragung auf den Referenzdatensatz Fliessgewässer angepasst.
C.1.	BezS	Ja			

C: Ergebnisse	
Frage C.2.:	Sind Sie mit den in Kartenform dargestellten Ergebnissen der Hochwasserschutzpriorität einverstanden?

Frage	Absender	Antrag	Begründung	Stellungnahme AfG	Anpassung/Fazit
C.2.	AWN	Ergänzung	Zwischenergebnisse der Bachnamen. In den Karten wird nicht ersichtlich, welcher Bach welcher ist. Natürlich können aufgrund der Platzverhältnisse nicht alle Bäche angeschrieben werden. Vielleicht könnten zumindest diejenigen Bäche mit einem künftigen Richtplaneintrag in der Karte bezeichnet werden.	Mit den "Objektblätter Fliessgewässer" wird für die prioritären Fliessgewässerabschnitte, bei denen ein Richtplaneintrag vorgesehen ist, der Perimeter des Fliessgewässerobjekt klar bezeichnet.	Fliessgewässer werden mit den "Objektblätter Fliessgewässer" lokalisierbar.
C.2.	AfU	Ja			
C.2.	BD	Ja			
C.2.	BezH	Bedingt ja	Bereits ausgeführte Hochwasserschutzprojekte sollten aus den Karten entfernt oder als ausgeführt markiert werden	Im Rahmen des Plausibilisierungsschritt nach Mitwirkung werden ausgeführte Projekte berücksichtigt (vgl. Frage D)	

C.2.	BezE	Ja	Ist angedacht, die Pläne interaktiv Online anzubieten? Damit eine detaillierte Ansicht über die einzelnen Gewässerabschnitte möglich ist?	Für den Handlungsbedarf wird ein Geodatenmodell erstellt und den Behörden (Gemeinden und Bezirke) über das WebGIS des Kantons zur Verfügung gestellt.	Ein Geodatenmodell zum Handlungsbedarf wird über das WebGIS des Kantons den Behörden (Gemeinden und Bezirke) zur Verfügung gestellt.
C.2.	BezG	Teilweise			
C.2.	VD	Ja	Dito	vgl. Stellungnahme zu Frage C.1.	
C.2.	BezK	Ja	Allenfalls sind Anpassungen nach der Auswertung und Beurteilung der Mitwirkungsergebnisse vorzunehmen.	Die Karten werden nach Mitwirkung überarbeitet und angepasst.	Im Schlussbericht (nach Mitwirkung) werden die Karten überarbeitet.
C.2.	BezM	Nein	Abstufung Vororientierung Priorität hoch beim Chessibach: Siedlungsgebiet /realisiertes HW-Schutzprojekt Vororientierung 2008	vgl. Stellungnahme zu dem Antrag in der Vorschlagsliste für einen Richtplaneintrag (Fragen D).	
C.2.	BezS	Ja			

C: Ergebnisse

Frage C.3.: Sind Sie mit den in Kartenform dargestellten Ergebnissen des Handlungsbedarfs einverstanden?

Frage	Absender	Antrag	Begründung	Stellungnahme AfG	Anpassung/Fazit
C.3.	AWN				
C.3.	AfU	Ja			
C.3.	BD	Ja	Grundsätzlich ja, aus Sicht des Hochwasserschutzes und Gewässerschutzes		
C.3.	BezH	Bedingt ja	Die Abhängigkeit zu bereits ausgeführten Hochwasserschutzprojekten sollte berücksichtigt werden	Im Rahmen des Plausibilisierungsschritt nach Mitwirkung werden ausgeführte Projekte berücksichtigt (vgl. Frage D)	
C.3.	BezE	Ja	Ist angedacht, die Pläne interaktiv Online anzubieten? Damit eine detaillierte Ansicht über die einzelnen Gewässerabschnitte möglich ist?	Für den Handlungsbedarf wird ein Geodatenmodell erstellt und den Behörden (Gemeinden und Bezirke) über das WebGIS des Kantons zur Verfügung gestellt.	Ein Geodatenmodell zum Handlungsbedarf wird über das WebGIS des Kantons den Behörden (Gemeinden und Bezirke) zur Verfügung gestellt.
C.3.	BezG	Ja			
C.3.	VD	Ja	Dito	vgl. Stellungnahme zu Frage C.1.	
C.3.	BezK	Ja	Allenfalls sind Anpassungen nach der Auswertung und Beurteilung der Mitwirkungsergebnisse vorzunehmen.	Die Karten werden nach Mitwirkung überarbeitet und angepasst.	Im Schlussbericht (nach Mitwirkung) werden die Karten überarbeitet.
C.3.	BezM	Bedingt ja	Siehe C.1 und C.2 Strecke Rütibach vom Sammler ASTRA bis Wildbach Priorität einheitlich auf hoch setzen: in Koordination mit ASTRA-Planung Geschiebesammler Gätzibach einheitlich auf mittel setzen: weil im Flugplatzbereich Wägitaleraa Unterlauf SBB bis Aulen Siebnen einheitlich auf mittel setzten: ein Wechsel scheint uns nicht plausibel Chrebsbach in Tuggen auf mittel setzten: Sammler Mülleli ist in Ausführung und der Sammler bei der Kantonsstrasse ist vor 3 Jahren realisiert worden.	Rütibach: Der gesamte Rütibach wird als Objekt weiter berücksichtigt. Da im Unterlauf lediglich eine mittlere Revitalisierungspriorität und geringe Hochwasserschutzpriorität vorliegt (Ausnahme bei Überführung) erscheint uns eine Anpassung nicht verhältnismässig. Gätzibach: Restriktionen (z.B. ein Flughafen) werden bei der Ermittlung des Handlungsbedarfs nicht beigezogen Diese sind im Rahmen der Massnahmenplanung (Konzept, Vorprojekt, Bauprojekt) resp. der Definition des Projektzustand zu berücksichtigen. Wägitaleraa: Eine Harmonisierung auf Stufe "hoch" ist plausibel (vgl. Stellungnahme zu Fragen D). Chrebsbach: Abschnitt ist vernachlässigbar.	
C.3.	BezS	Ja			

C: Ergebnisse	
Frage C.4.:	Sehen Sie in einem der Zwischenschritte oder dem Handlungsbedarf weiteren Plausibilisierungsbedarf?

Frage	Absender	Antrag	Begründung	Stellungnahme AfG	Anpassung
C.4.	AWN	Überprüfung	Plausibilisierungen sind zu überprüfen. Einzelne ausgewählte Beispiele: Rufibach, Tafelstatt: Anpassung von Priorität 2 auf 3, da die Gefahr vor allem vom Prozess Seehochwasser herrührt. => Seewasser kaum ausschlaggebend! Max. Strasse betroffen von Seehochwasser. Anpassung sollte rückgängig gemacht werden. Wägitaleraa: Anpassung von 1 auf 2, da die hohen Gefährdungen nicht der Realität entsprechen? Überarbeitung angezeigt? Muss GK angepasst werden? Grundlagen für die Anpassung?	Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens wird der Handlungsbedarf durch die Bezirke, als Aufsichtsbehörde und zuständig für die Wasserbaupolizei, überprüft und plausibilisiert. Nach Mitwirkung sollten daher alle Gewässer mit Handlungsbedarf erkannt sein. Erwähnte Beispiele: Rufibach sind ohne Seehochwasser keine mittleren Gefährdungen mehr vorhanden Wägitaleraa besteht ein punktuelles Risiko auf Parz. KTN 5 Galgenen, von einem Defizit mit kantonal höchster Priorität kann nicht gesprochen werden.	Der Handlungsbedarf wird durch die Bezirke (Aufsichtsbehörde, Wasserbaupolizei) und weiteren zuständigen Instanzen (Wuhrkorporationen, Interessenverbände) im Rahmen des zweistufigen Mitwirkungsverfahrens (vgl. überarbeiteter Verfahrensablauf) überprüft und plausibilisiert.
C.4.	BD	Siehe B2			
C.4.	AfU	Nein			
C.4.	BezH	Nein			
C.4.	BezE	Nein			
C.4.	BezG	Nein			
C.4.	VD	Ja	Siehe B.3. -> "sehr hoch" soll "sehr hoch" bleiben		
C.4.	BezK	Nein	Entsprechende Anpassung beim Giessenbach ist im technischen Bericht im Anhang D) Plausibilisierung erläutert.		
C.4.	BezM	Nein			
C.4.	BezS	Ja	Der Bezirk Schwyz will die Wuhrkorporationen in die Planung miteinbeziehen. Dabei sollen diese zumindest die Möglichkeit erhalten, sich zum generellen Vorgehen zu äussern. Geplant ist eine Weiterbearbeitung des «Handlungsbedarfs Fliessgewässer» (Kostenfolgen, Beteiligungen von Dritten).	Der Verfahrensablauf wird mit einem erweiterten Mitwirkungsverfahren auf Basis von "Objektblätter Fliessgewässer" ergänzt (objektbezogene Mitwirkung). Zum erweiterten Mitwirkungsverfahren werden erneut die Bezirke und kantonalen Fachstellen und zusätzlich die Gemeinden, Wuhrkorporationen, Interessenverbände und Kraftwerksbetreiber eingeladen. Die "Objektblätter Fliessgewässer" stellen die prioritären Fliessgewässerabschnitte mit Handlungsbedarf von überregionalem Interesse dar. Diese Objekte sind im kantonalen Richtplan zu bezeichnen. Durch das erweiterte, objektbezogene Mitwirkungsverfahren wird etappiert und stufengerecht die Akzeptanz für das Vorgehen und die Richtplaneinträge gewährleistet.	Der Verfahrensablauf wird mit einem erweiterten Mitwirkungsverfahren anhand von "Objektblätter Fliessgewässer" ergänzt.

C: Ergebnisse	
Frage C.5.:	Bestehen weitere Hinweise und Bemerkungen zu den Ergebnissen?

Frage	Absender	Antrag	Begründung	Stellungnahme AfG	Anpassung
C.5.	AfU	Nein			
C.5.	BezH	Nein			

C.5.	BezE	Ja. Mitwirkung ist nochmals zu eröffnen.	Aufgrund der Wichtigkeit dieser Mitwirkung für die Richtplanung kann eine behördliche und öffentliche Mitwirkung nicht sichergestellt werden. Mitwirkungen in Kommissionen war und ist in der jetzigen Situation nicht oder nur schwer möglich. Mit dem erweiterten Mitwirkungsverfahren wird dem Rechnung getragen.	Der Verfahrensablauf wird mit einem erweiterten Mitwirkungsverfahren auf Basis von "Objektblätter Fliessgewässer" ergänzt (objektbezogene Mitwirkung). Zum erweiterten Mitwirkungsverfahren werden erneut die Bezirke und kantonalen Fachstellen und zusätzlich die Gemeinden, Wuhrkorporationen, Interessenverbände und Kraftwerksbetreiber eingeladen. Die "Objektblätter Fliessgewässer" stellen die prioritären Fliessgewässerabschnitte mit Handlungsbedarf von überregionalem Interesse dar. Diese Objekte sind im kantonalen Richtplan zu bezeichnen. Durch das erweiterte, objektbezogene Mitwirkungsverfahren wird etappiert und stufengerecht die Akzeptanz für das Vorgehen und die Richtplaneinträge gewährleistet.	Der Verfahrensablauf wird mit einem erweiterten Mitwirkungsverfahren anhand von "Objektblätter Fliessgewässer" ergänzt.
C.5.	BezG	Nein			
C.5.	VD	Hinweis	Entwicklungsschwerpunkte Bei der untenstehenden Beurteilung haben wir unseren Fokus auf jene Fliessgewässer gelegt, die einen Entwicklungsschwerpunkt (ESP) gemäss kantonaalem Richtplan tangieren. Nebst den rechtskräftig im Richtplan eingetragenen ESP's wurde im Verlauf des letzten Jahres das Projekt "Innenentwicklung Fokusraum March" erarbeitet, welches weitere ESP's hervorbrachte. Diese werden nun weiterverfolgt und in der nächsten Anpassung in den Richtplan aufgenommen. Wir haben wo möglich entsprechende Unterlagen zu den ESP's beigelegt.	In den "Objektblätter Fliessgewässer" wird auf die ESP hingewiesen (Koordinationshinweis)	Koordinationshinweis in den "Objektblätter Fliessgewässer"
C.5.	VD	Empfehlung	Weiteres Vorgehen Bei der Abbildung 1 auf Seite 10 werden das Verfahren und die Strategie aufgezeigt. Die Umsetzung des Handlungsbedarfs fehlt jedoch, was noch zu ergänzen ist. Unseres Erachtens wird es an den Gemeinden und den Bezirken sein, mittels geeigneter Planungsinstrumente den Raumbedarf ausserhalb der Bauzonen festzulegen. Daher ist deren frühzeitiger Einbezug unumgänglich.	Der Verfahrensablauf wird mit einem erweiterten Mitwirkungsverfahren auf Basis von "Objektblätter Fliessgewässer" ergänzt (objektbezogene Mitwirkung). Zum erweiterten Mitwirkungsverfahren werden erneut die Bezirke und kantonalen Fachstellen und zusätzlich die Gemeinden, Wuhrkorporationen, Interessenverbände und Kraftwerksbetreiber eingeladen. Die "Objektblätter Fliessgewässer" stellen die prioritären Fliessgewässerabschnitte mit Handlungsbedarf von überregionalem Interesse dar. Diese Objekte sind im kantonalen Richtplan zu bezeichnen. Durch das erweiterte, objektbezogene Mitwirkungsverfahren wird etappiert und stufengerecht die Akzeptanz für das Vorgehen und die Richtplaneinträge gewährleistet.	Der Verfahrensablauf wird mit einem erweiterten Mitwirkungsverfahren anhand von "Objektblätter Fliessgewässer" ergänzt.
C.5.	BezK	Nein			
C.5.	BezM	Nein			
C.5.	BezS	Antrag	Im Bericht soll darauf hingewiesen werden, dass die bestehenden Verbauungen in den Oberläufen der Wildbäche (v. a. Sperrentreppen) nicht oder nur zum Teil berücksichtigt sind. s. Antwort A.4.	Bei der strategischen Planung handelt es sich um keine Zustandsbeurteilung der bestehenden Verbauungen. Der Handlungsbedarf aufgrund eines schlechten baulichen Zustand lässt sich zukünftig durch den Schutzbautenkataster beurteilen.	